

Das verhältnissmässig häufige Vorkommen erklärt sich leicht dadurch, dass auch die Stammarten überall dort, wo man diese Pflanze auffand, in nächster Nähe häufig angetroffen werden und dass gerade dieser Bastart sich sehr leicht aus den Stammeltern immer wieder erzeugt, ja selbst im Garten ohne Schwierigkeit erzeugen lässt.

Scheutz gedenkt, wie schon oben bemerkt wurde, seinen Prodrum zu einer Monographia Georum zu erweitern und ersucht die Botaniker um einschlägige Mittheilungen, Zusendung von Exemplaren u. d. g. Wir wünschen ihm möglichst allseitige Unterstützung und sind überzeugt, dass wir dann einer ebenso ausgezeichneten als erschöpfenden Behandlung, dieser in systematischer Beziehung schwierigen Pflanzengattung entgegen sehen können. Zu wünschen ist dann nur, dass sich der Autor weder auf den Standpunkt der Hybridophoben, noch auf jenen der Hybridomanen sondern auf die zwischen diesen beiden Extremen liegende goldene Mittelstrasse begeben möge.

Kerner.

Correspondenz.

Linz, den 22. Oktober 1870.

Der botan. Garten des naturhistorischen Vereines in Linz, der gegenwärtig von Hrn. Ullepitsch besorgt wird, umfasst ein von der Kommune dem Vereine überlassenes Areal von 800 □ Kft. und enthält auf 32 Beeten Repräsentanten aller grössern Familien in beiläufig 800 Arten, dann an der Wand Anlagen für Alpinen, weiters eine kleine Kollektion von Gefässkryptogamen, eine Abtheilung für Wasserpflanzen und endlich ein Arboretum. Im Ganzen ist der Garten trotz der kurzen Zeit seines Bestehens und seiner ungünstigen Lage ganz gut fortgeschritten und verspricht für die Zukunft den besten Erfolg, namentlich wenn erst die Baumpflanzungen gelungen sein werden. Im Freien ist die Flora der hiesigen Umgebung, Dank den diessjährigen häufigen Niederschlägen, noch nicht erstorben. Ich fand noch am 7. Oktob. am Pöstlingberge *Hypericum humifusum* im Gebüsch, auf sandigen Stellen *Dianthus deltoides*, *Potentilla Güntheri*, in umgearbeiteten Brachfeldern *Spergula arvensis*, *Viola arvensis*, *Scleranthus annuus*, einige *Veronica*-Arten, *Galeopsis* u. d.; auf Grasabhängen *Lamium purpureum*, *Campanula rotundifolia* u. d. g. Von einem Spaziergange am 20. Oktober brachte ich noch eine hübsche Zahl von Repräsentanten der Acker- und Wiesenflora nach Hause. Im Museum: Francisco-Carolinum wurden die Herbarien meiner Obsorge übergeben; es bestehen deren drei, eines für Oberösterreich und Salzburg, das zweite ist ein allgemeines, beide aus dem Nachlasse Moï's stammend, sind nach dem Reichenbach'schen Systeme geordnet, das dritte aus der Verlassen-

schaft des Dr. Duftschmidt und über meine Anregung angekauft, ist sehr reichhaltig, verbreitet sich über ganz Europa, ja enthält auch Pflanzen aus anderen Welttheilen, die Anordnung ist nach Endlicher. Das Museum hat auch das Manuskript des Dr. Duftschmidt: „Flora von Oberösterreich“ acquirirt; dieselbe ist probe-weise u. z. die Familien der Gramineen in dem Jahresberichte für 1870 enthalten; da jedoch, wenn in dieser Weise dem Publikum dieses Werk übergeben würde, dies zu weit ausgehend wäre, wurde die Unterhandlung mit einem hiesigen Buchhändler angeknüpft, der nach vorläufig gesicherter Subskription diese Flora in Heften (etwa 20 an der Zahl) herausgeben würde.

Dr. Robert Rauscher.

Neutra, den 10. November 1870.

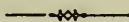
Krankheit und die bittersten Existenzsorgen haben meine Kräfte derart in Anspruch genommen, dass ich leider nicht in der Lage war meinen Verpflichtungen nachzukommen. Man kann deshalb über mich aburtheilend sprechen und hat zum Theil Recht — es war ein Fehler von mir so lange zu schweigen, aber mein Streben jedesmal meine Gläubiger zu befriedigen, hielt mich ab schon früher öffentlich in der bosnischen Angelegenheit zu sprechen. Ich hoffte noch einmal hinunter kommen zu können und so jene Lücken auszufüllen, welche zur Befriedigung meiner Pränumeranten unbedingt nothwendig gewesen wären. Die Verhältnisse in Bosnien waren für mich zum Theil so ungünstig, das es schwer hielt viel zu sammeln, die Bergwiesen waren oft ganz abgeweidet, der Regen hatte meine Sammlungen so zerstört, dass ich Weniges retten konnte; wenig mit einer relativ grossen Summe versehen, war ich trotzdem nicht in der Lage mir ein Pferd zu miethen, ebenso wenig konnte ich mir einen Führer nehmen, ich musste allein herumstreifen und meine Pflanzenausbeute selbst tragen. Wenn-gleich ich äusserst genügsam bin und schon mit geringen Mitteln gereist bin, so habe ich dennoch diesmal die Summe unterschätzt. Ich bin mit meinem eigenen Schaden klug geworden, das soll nicht heissen, dass ich auf Kosten Anderer klug werden wollte. Ich werde meinen Verpflichtungen gewiss ehrlich nachkommen. Hoffentlich sind die Pflanzen, welche ich mitgebracht in Kürze bestimmt und kommen noch bis Ende Dezember 1870 zur Vertheilung. Da jedoch die Ausbeute eine geringe ist, bin ich nicht in der Lage alle meine Herren Pränumeranten schon heuer zu befriedigen, gebe aber die ganz bestimmte Versicherung, dass ich im Laufe des Jahres 1871 entweder auf eigene Kosten eine Reise nach Bosnien unternehme oder bis längstens 31. Dezember 1871 baar und ehrlich begleichen werde. Ich werde an jene Herren, welche ich bei der ersten Vertheilung nicht befriedigen kann Anfangs Jänner, detaillirte Privatbriefe schreiben. Für jetzt will ich in Kürze bemerken, dass ich meinen Reisebericht in Bälde bearbeiten werde und dass ich bei

Vertheilung der Pflanzen die Fränumeranten von mehreren Centurien berücksichtigen muss. Josef Armin Knapp.

Pest, 16. November 1870.

Am 13. d. M. kam ich von meiner zweiten Banater Reise hieher zurück. Trotz der ungünstigen Witterung brachte ich doch reiche Ausbeute mit. *Crocus iridiflorus* und *Campanula crassipes*, *Artemisia annua* waren die letzten Pflanzen die ich einsammelte. Die *Campanula* blühte im Kázánthale noch reichlich und bildeten die dichten, oft 3' lang aus den Felsspalten herabhängenden mit tausend und tausend Blüthen übersäeten Buschen eine wahre Zierde. Diese *Campanula* im Herbst — von Ende August bis November — dann *Syringa vulgaris* im Frühjahr sind nun die Hauptzierden der Vegetation. Dabei muss ich bemerken, dass die Blüthen der um Kázán massenhaft wildwachsenden *Syringa* doppelt so gross sind, als die der Gartenpflanze. — Gestern erhielt ich von H. Prof. Pančić ein Schreiben, in welchem er mir mittheilt dass derselbe Ende August in Syrmien für einen russischen Emissär gehalten und eingesperrt wurde, wodurch seine Bereisung der Fruska gora vereitelt ward. „Als ich loskam — schreibt Pančić — kehrte ich der Militärgrenze den Rücken und ging nach Neusatz, von wo ich einen Abstecher nach Kloster Kobilj unternahm und fand daselbst zwei Novitäten für die Banater Flora: *Inula nuda* und *Cuscuta chinensis*, diese letztere auf *Xanthium spinosum*.“ Zu Weihnachten komme ich nach Wien, um im k. k. bot. Hofkabinet über mehrere meiner neuen Funde nachzusehen.

Janka.



Personalnotizen.

— Dr. Julius Wiesner wird seine Vorträge als ord. Professor der Pflanzenphysiologie an der Forstakademie in Mariabrunn mit nächstem Semester beginnen, verbleibt aber zugleich auf einstimmigen Antrag des Professoren-Kollegiums des Polytechnikums als Professor der Waarenkunde an letzterer Anstalt.

— Elise Braig, die um die Erforschung Istriens vielverdiente Botanikerin ist am 16. November, in einem Alter von 67 Jahren in Triest gestorben. Ihre botanischen Studien begann sie in Berlin unter der Leitung des Dr. Koch und setzte dieselben in Triest unter Dr. Biasoletto und Hofrath v. Tommasini fort. Sie hinterliess ein sehr reichhaltiges Herbarium.

— Dr. Emerich von Frivaldszky, welcher am 19. Oktober auf seinem Landgute Jobbagyi gestorben ist, wurde im Jahre 1799

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [020](#)

Autor(en)/Author(s): Rauscher Robert, Janka Viktor von Bulcs

Artikel/Article: [Correspondenz. 381-383](#)